

Heimatgaue



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgegeben von
Dr. Adalbert Depiny

Verlag K. Pirngruber, Linz.

13. Jahrgang 1932.

2. Heft.

Inhalt:

H. Rathie, Handel und Industrie im oberen Mühlviertel (Fortsetzung) S. 81. — Doktor R. Stumpf, Das alte Schulkloster in Steyr (Schluß) S. 95.

Bausleine zur Heimatkunde.

Dr. C. Preiß, Josef Haydn in Linz und Oberösterreich. S. 129. — R. M. Klier, Vier Totenlieder aus Oberösterreich. S. 139. — Dr. S. Commen da, Das Hochzeitslied aus der „Ahn“. S. 143. — R. Radler, Pechölsteine. S. 147.

Unsere Flurnamen.

Dr. Fr. Berger, Zur Sammlung der Flurnamen in Oberösterreich. S. 150. — H. Salzer, Flurnamen aus dem Schulpfrenkel Raarn. S. 151.

Bücherbesprechungen S. 157.

Buchdruck von Max Kislinger, Linz.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschbeste und Besprechungsstücke sind zu senden an Dr. Adalbert Dep in y, Linz, Volksgartenstraße 22.

Bestellungen und Zuschriften über den Bezug werden erbeten an den Verlag der Heimatgaue Richard Pirngruber, Linz, Landstraße 34.

Preis des Jahrganges postfrei S 6.50.

Alle Rechte vorbehalten.

Neue heimatkundliche Literatur.

Abtei Engelszell a. d. Donau (mit 18 Illustrationen), 136 Seiten, Kart. S 3.70

Harig J., Römerstraßen in Oberösterreich (mit 1 Karte), 24 Seiten S 1.50

Ortmann, Dr., Ein Werk des Passauer Dombaumeister Jörg. Windisch. Ein Beitrag zur Baugeschichte der Stadtpfarrkirche in Eferding (mit 4 Bildern), 8 Seiten S —.60

Rosenauer Franz, Über das Wasser in Oberösterreich, Illustr., 90 Seiten, Kart. . . . S 6.—

Schraml C., Das oberösterreichische Salinenwesen am Beginn des 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, 536 Seiten, Kart. . S 28.84

Das X. Bataillon des oberösterreichischen k. u. k. Infanterie - Regiments „Ernst Ludwig Großherzog von Hessen und bei Rhein“ Nr. 14 im Weltkrieg. Reich illustr. 96 Seiten, Kart. S 5.04

Großes Lager heimatkundlicher, auch längst vergriffener und gesuchter Werke. Ausführliche Verzeichnisse auf Wunsch kostenlos.

Buchhandlung R. Pirngruber, Linz a. D., Landstraße 34.

„Nieder Volkszeitung“ seine Flurnamensammlung veröffentlicht und Georg Grill, Schulleiter in Lohnstz, schrieb über Flurnamen in der „Zeitschrift des Oberösterreichischen Landeslehrervereines 1867“.

Wenn das gesamte Material eingelangt ist, wird es einem vom Musealverein Linz einzusetzenden Ausschuß zur Bearbeitung übermittelt werden. Um zu zeigen, in welcher Weise die Sammlung der Flurnamen durchgeführt werden könnte, wird die Schriftleitung der „Heimatgaue“ Proben aus den bisherigen Einsendungen veröffentlichen.

Dr. Franz Berger.

Flurnamen aus dem Schulsprengel Raarn.

Gesammelt von Oberlehrer Hans Salzner.

1932 hat Oberlehrer Salzner unter Mitwirkung des Lehrkörpers als Beitrag zur Flurnamenaufnahme Oberösterreichs die Flur- und Hausnamen des Schulsprengels Perg aufgezeichnet, die nähere Lage festgehalten und zur Erklärung die verfügbaren Quellen und die vorhandene Literatur herangezogen. Da die Aufnahme sorgfältig ist und für die Gegend frühe Zeugnisse vorhanden sind, ist die 500 Nummern umfassende Sammlung sehr wertvoll. Zudem ist ein Teil der Flurnamen sehr aufschlußreich, wie ja Raarn auch volkskundlich wichtig ist und einer der ergiebigsten Beobachtungspunkte für das oberösterreichische Sagenbuch geworden ist. Da es den Heimatgaueu nicht möglich ist, die gesamte Aufnahme zu veröffentlichen, wurden die folgenden besonders bezeichnenden Proben ausgewählt. Für die zum Belege angeführten Quellen- und Literaturangaben wurden folgende Abkürzungen verwendet:

Berger = Franz Berger, Oberösterreich. Wien 1925. — Eibensteiner = Florian Eibensteiner, Raarn im Machland. Unterhaltungsbeilage der Linzer Tages-Post 1907, 1—3. — *SG.* = Heimatgaue. — *Jos. L.* = Josefinesches Lagebuch Nr. 244: Markt Au a. D., 1784—1786. — Schiffmann = Konrad Schiffmann, Das Land ob der Enns. München 1922. — Strnadt = Julius Strnadt, Die freien Leute der alten Riedmark. Wien 1915. — *U.* = Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Wien, Linz 1856 ff. — Vollmann = Remigius Vollmann, Flurnamen-Sammlung. 4. Aufl. München 1926. — *Bü.* = Volksüberlieferung, ortsübliche Erklärung.

Deping.

U i st (Dast), Aistwiesen, -felder, -luffe, -gärten usw. — Schon 853 der Landstrich zwischen Aist und Raarn erwähnt: „inter agastam et nardinam“. *U.* 2, Nr. 12.

U l m e n l u s (Almalus), Almenwiese, -feld. — Almen verderbt aus Allmend, daher Grundbedeutung: Gemeindewiese. Vollmann 45.

U n g e r (Anger), Angerwiese, Angerlus. — Gemeindefluren: *Jos. L.* — Früher nur Bezeichnung für Wiesen, jetzt auch für Felder. Vollmann 43. / *Bü.*: Grenzstreifen zwischen zwei Grundstücken.

Angelbauer (Anglbaur), Angelbauernlus, -wiese. — 1382 „An dem Anger“, Urbar von Baumgartenberg. Eibensteiner 2. „Angerhof“, Pfarrmatrix 1625 und Hb. 12, 238. / Bergl. Bollmann 43.

Aniwand (Anewändter). — Ackerrand, der ursprünglich nicht umgeackert wurde. Pfarrer S. Sigl, Kleinzell.

Apfelterlus (Apfoltanlus). — Bll.: Ursprünglich durch Apfelbäume gekennzeichnetes Grundstück.

Au, Aulus, Aulüffel, Auwiese, Auholz, Auhölzl, Auhäufen usw. — Auebauerngründe. — Bll.: Für Auebauer: Inselbauer. Schon 1209 erscheint unter Urkundenzeugen der Inselbauer „Richerus de insula“. U. 2, Nr. 360.

Auflanger (Aulånga). — Im ganzen Pfarrgebiet. / Bll.: Langer Aus, der quer liegt.

Außerquent. — Äußeres Gewann, aber auch äußerer Wendacker. Bollmann 40.

Bäckerlus (Bekalus), Bäckerfelder, -wiese, -breiten. — Der „Böck zu Näärn“ zinst für sein Erb. Pfarrurbar Naarn 1698.

Bahnwiese (Bähnwießn), Bahnhofwiese. — Seit Eröffnung der Donauuferbahn 1898 aufgekomen, Wiese beim Bahnkörper.

Bendlmanrgründe. — 1797 war Schiffmeister Bendlmanr Besitzer des heutigen Spindelbergerhauses, es hat aus diesem Jahre ein Schiffszugsgemälde.

Bibergraben (Biwagråbm). — Ausgetrocknetes Bachbett. — 1784: Jof. 2. / Bll.: Kalksteinführer aus Steiermark sollen die Biber in der Naarner Gegend ausgerottet haben.

Bifang. — Früher im ganzen Pfarrgebiet, veraltete Feldbearbeitung. Bergl. die Aufklärungstafel des o. ö. Landeskulturrates. Schiffmann 100. Bollmann 7, 41, 46.

Das Bira ('s Bira). — Alter Birkenbestand, heute Nadelholz mit vereinzelten Birken. / Schiffmann 53.

Birabauer (Birabaur), Birabauernlus. — 1298 liegt ein Lehen „in dem Birchach auf dem hard“ und 1337 wird das „Birichach“ erwähnt. U. 4, 30 und 6, 225.

Boint, Point, Bointlus, -acker. — Im ganzen Pfarrgebiet. 1381 ist die „Holzpernt“ im Urbar von Baumgartenberg als Gemeindeflur des Marktes Au belegt, 1784 im Jof. 2. / Schiffmann 131. Bollmann 7, 46.

Brand (Brånd), Brandfeld, -wiese, Brandbauernfeld. — Rodungsname. Schiffmann 98.

Brechelstube (Brechlstubm). — Bll.: Wiesenfleck mit Einweichstelle für Hanf und Flachs am Bach.

Breiten (Broadn), große und kleine Breiten, Breitackerlus, Breitellus, Braidl usw. — Im ganzen Pfarrgebiet. / Bollmann 7, 40.

Bruchanger (Bruhanga), Bruchangerl, Bruchwiese. — Besonders häufig ist der Flurname an der Naarn, daher der Zusammenhang mit Bruch = Sumpfwiese (ahd. bruoh) naheliegend. Bollmann 21, 31.

Bühel (Bühü), Bühlwiese, Bühllus. — Bühel (ahd. buhil) = Hügel. Bollmann 19.

Datterl (Dadal), Datterlpoint, Datterlbreiten. — Alter Naarner Familiennamen. Pfarrmatrik 1607.

Diwald (Dimäld), Diwaldlöffel, -wiese. — Hausgründe. Ein Sigmund Lippolt gehörte bis 1652 dem „Frey-Amt“ an. Greinburger Urbar. / Strnadt 173. Eibensteiner 3.

Dirneder, Dirnederbreite usw. — 1619 gibt Diernödter zu Neuhof der Pfarrkirche Pergkirchen $\frac{2}{3}$ Zehent. HG. 11, 130.

Dona u (Doana), Donaugarten, -wiese, -haufen; Donaubauernfeld, -wiese.

Dornlus (Doarnlus), Dornstaudenlus, Dornacker, -wiesen usw. — Im ganzen Pfarrgebiet.

Edt (Ed), Edlus, -löffel, die Edt in Staffling, Edbauernfeldlus. — 1141 übergibt Otto von Machland dem Kloster Baumgartenberg das unbebaute Ödland bei Nardum, 30 Landstücke, iuxta Nardum terrae desertae XXX mansos illuc delegavit. U. 2, 129.

Eichgraben (Dachgräbm), Eichlenlus, -bühel, -schacherl, Eichbaumwiese. — Im ganzen Pfarrgebiet. / Schiffmann 52. Bollmann 27 f.

Felberlus (Felwalus), Felberbauernwiese usw. — Bollmann 28, Eibensteiner 1.

Feld, Feldl, Feldbauernfeld, Feldhäufelwiese usw. — Im ganzen Pfarrgebiet. 1381 im Urbar von Baumgartenberg: „an dem velt“, „in campo“. / Bollmann 5, 41.

Föhrenlus (Fehralus), -wiese, -hölzel usw. — Bollmann 28.

Friedhofswiese, Friedhofsgraben. — Jenseits der Schwemmbrücke in Sebern, Straß. Auf dem Friedhofsgraben wurden vor 80 Jahren Totengebeine ausgegraben und in Naarn beerdigt. Bl.: Behauptung von einer verschwundenen Kirche. / Bollmann 47.

Froschlaße, Froschteichwiese, Froschbauernlus. — 1607 stirbt „dem Froschlacker am Berger Weg sein Weib“ an der Pest. HG. 12, 236.

Gartenlus, -löffel, -acker, -ackerl usw. — Meist bebaute Gartenflächen ums Haus. Bollmann 47.

Gusenbauernlus, Gusenbauernwiese usw. — 1349: „Hof an dem Aigen und Hoffstatt an dem Guslein gelegen in St. Michelspfarr. U. 7, 99. Strnadt 177.

Hainbuchen (Hoanbucha), Hainbuchlus, Hainbuchenlus. — 1351: Die Freien Grager von Hainbuchen. U. 7, 235. — 1625 stirbt dem „Hainpuchner zu Hainpuchen“ die ganze Familie an der Pest. Hb. 12, 238. — Hainbuche (mhd. hagenbuche). Schiffmann 151, Bollmann 28.

Halbtaglus, Halbtagerwerflus, Halbtagerwerk. — Im ganzen Pfarrgebiet. Bll.: ein halbes Joch, Grundstück, das an einem Halbtage von einem Paar Ochsen zu bearbeiten ist.

Haselauer (Häslauer), Haselauerwiese, -holz, -lus usw. — 1195 ein „Otto von Haseloma“ bezeugt. U. 2, 309. / 1373 im Urbar von St. Florian, 1381 im Urbar von Baumgartenberg ein Haselauer. Eibensteiner 2. / Bll.: Haselau = Auegründe mit Haselbeständen. Vergl. Bollmann 28.

Hausen (Hausa), Häufel, Hausenholz, Häufelholz, Hausenwiese, Häufelwiese usw. — Zumeist ehemalige Gemeindefluren. Jof. L. / Donauhausen: Berger 324.

Himmelreich, Himmelreichwiese, -acker. — 1784: Jof. L. / Frei und hoch liegendes Flurstück. Bollmann 23, 61.

Hirschacker, Hirschenbreite, Hirschleitenlus usw. — In Naarn war früher Haus Nr. 28 der Hirschenhof. 1698 verzeichnet das Urbar der Pfarrkirche Naarn die Abgaben eines „Matthias Hiersch zu Wim“.

Holz wiese, -lus, -acker usw. — An Gehölz angrenzende Wiesen und Felder.

Holzleiten, Holzleitnerfeld, -lus, -wiese. — 1234 erscheinen Freie in Holzleiten als Urkundenzeugen. U. 4, 84. Strnad 378.

Kalkacker, Kalkackerl, Kalklus, Kalkofenbreite, Kalkofenlöffel u. a. — Wegen des zahlreichen Vorkommens angeschwemmter Kalksteine gab es früher an der Donau mehrere Grundstücke mit Kalköfen. Heute deckt die Kalkbrennerei in Au den Kalkbedarf der Umgebung. Kalkofenbreite 1784 im Jof. L.

Kasmader (Kasmäda), Kasmaderwiese, -garten. — Mit Mäher zusammenhängend, die Form „Kasmarder“ ist unrichtig. Eibensteiner 3.

Kindslochlus, Kochpfandlus, Schmalzlochlus, Scherzlwiese. — Bll.: Die Grundstücke wurden zur Zeit der Hungersnot gegen ein Koch oder ein Scherzl eingetauscht. Vergl. Depinn, Oberöstr. Sagenbuch, S. 413; Bollmann 64.

Kot (Kät), Kotlus, Kotwiese. — 1294 wird ein Gut „super Cud“ genannt. U. 4, 227.

Krammerlus (Kramalus), -au, -graben, -gflötten, -hausen u. a. — Acker, Wiesen und Auen an der Donau. Kramer ist ein toter Arm der Donau. Eibensteiner 1. / 1784 ist der Kramerarm als Gemeindegrenze angegeben. Jof. L.

Laab wiese, Laaber Wiese, Laabinger Wiese. — Vom Ortschaftsnamen Laab.

Laabbauernfeld, -wiese, -lus. 1381 nennt das Baumgartenberger Urbar eine „curia in der La“. Eibensteiner 2.

Mitterfeld, -haufen, -quent, -wiese, -point, -lus, -reich (mundartlich: Mitttarei). — Im ganzen Pfarrgebiet. 1784 sind Mitterfeld und Mitterhaufen Gemeindefluren von Au. Jos. L.

Naarnerwiesen, -äcker, -au, Naarnfeld, Naarntalhölzel. — 1784 sind die „Näärneräcker“ als Gemeindegrenze von Au angegeben. Jos. L.

Neuhamerfeld, -lus. — 1209 sind 2 Güter in „nidheim“ beurkundet. U. 2, 360. Die Bürger von Perg besaßen eine Ladstatt „Neuham“. HG. 6, 163.

Ofenschüssel (Ofaschüßl), Ofenschüsselwiese. — Bl.: Form des Grundstückes einer Ofenschüssel ähnlich. Bollmann 26.

Pachtwiese, -acker, -lus. — Im ganzen Pfarrgebiet. Bl.: Grundstück, das den Häuselleuten gegen Leistung von Erntearbeiten überlassen wird.

Pregarten. — Garten bei jedem Hof und Haus. 1784 Gemeindeflur von Au. Jos. L. Strnadt 249 f.

Pudelwiese. — Bl.: Name vom buschigen, wirren Graswuchs.

Quanten, Zwie-, Drie-, Vier-, Sechs- und Achtquanten, Zwie-, Drie-, Vier- und Sechsquantel, Mitter- und Außenquenten. — Äcker und Wiesen. / Schiffmann 137. Bollmann 6 und 40.

Queracker. — Im ganzen Pfarrgebiet. Bl.: Quer liegende Äcker.

Rehgarten, Reggartenlöffel, Rehnerlus. — Stellen an Donau und Naarn zum Rösten von Flachs und Hanf. Bollmann 42.

Rosengarten. — Zum Flachsreihen? Bollmann 42, 61.

Sandriedel, -lus, -löffel, -bühel. — Sand- und Schotterboden an Aist und Mühlbach. 1630 scheint in den Pfarrmatriken ein Sandhof auf.

Sauhalt (Sauhåldn), Saurüffel, Sauzipf. — Bl.: Umzäunte Weideplätze für Schweine. Bollmann 23.

Schableckerlus, -wiese, -nußbaumzeile. — 1625 verliert Matthias Schaplöcker die Hausfrau und Johannes Stainingen „am Schapelöck“ die Tochter durch die Pest. HG. 12, 240.

Schacherl. — Auebestände. Schacher-Wald. Bollmann 27.

Schalhasacker, -wiese, -lus, -gartenfeld. — 1454 ist im Windhager Archiv ein Schalhasßlehen belegt. 1625 stirbt Kaspar Schalhasß in Winkl an der Pest. HG. 12, 241. Eibensteiner 3.

Scheiben (Scheibn). — Wiesen und Äcker. Name von der Schotterablagerung an der Flußkrümmung bei Hochwasser. Berger 224.

Schmalwiese, -anger, -lus, -acker usw. — Im ganzen Pfarrgebiet. / Bollmann 24.

Schotterhaufen, -grube, -riegel. — Auebestände.

Sebernlus, Sebinger Äcker, Sebernau. — Vom Ortsnamen Sebern.

Sommerwiese, -feld, -lüssel. — Wiese und Acker an der Sonnen-
seite. Bollmann 22.

Stegmühlwiese, Stegwiese, Stegpoint. — 1367 erscheint die „Mul
am Steg“ im Kopialbuch von Baumgartenberg.

Stiegellus (Stiagllus), -wiese. — Die Jäune und Stiegelübergänge
bezeichnend für das Land, daher der Scherzname Stiegelhupfer für Oberöster-
reicher. Schmeller, Bayerisches Wörterbuch, 2. Band, 743.

Taborfeld (Tawaföld), Taborlus u. a. — Ortsgründe und vor we-
nigen Jahren noch sichtbarer Ringwall aus der Hussitenzeit. Eibensteiner 3.

Tiefe (Tiafa). — Tief gelegene Wiesen am linken Naarnufer. Bollmann 21.

Zipfellus, Zwickellus. — Nach der Gestalt. Bollmann 25.

Zwerchlus, -lüssel, -acker. — Im ganzen Pfarrgebiet. Bll.: nach der
Querlagerung.

Zunge. — Im ganzen Pfarrgebiet. Bll.: Schmalere Streifenlus.

